

## Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

<b>Obj.-Dok.-Nr.</b>	09297261
<b>Kreis</b>	Leipzig, Stadt
<b>Gemeinde</b>	Leipzig, Stadt
<b>Anschrift</b>	Brandstraße 4; 6
<b>Gem. * Fl-stck. * Flur</b>	Connewitz * 330/a; 330

### Kurzcharakteristik

Doppelmietshaus in halboffener Bebauung in Ecklage; traditionalistische Putzfassade mit Loggien, aufwendige Haustürrahmen, städtebaulich markante Lage an einer Straßenbiegung, baugeschichtlich von Bedeutung

### Denkmaltext

Ein Wohnhausprojekt von Paatzsch & Adam für Bauunternehmer Liebold 1914 kam nicht zur Umsetzung und so standen Wohn- und Stallgebäude auf dem ehemaligen Grundstück Beckmann (Nr. 4) bis zu ihrem Abbruch 1937. In diesem Jahr beauftragte die Wohnungsbaugesellschaft Leipziger Handwerker mbH den Architekten Otto Juhrich mit der Erarbeitung von Entwurfszeichnungen und Ausführungsunterlagen. Juhrich und die durch Alfred Lunzenauer vertretene Baugesellschaft zeichneten auch hauptverantwortlich für Brandstraße 6. Ein Erstentwurf 1931 mit seitlichem Fassadenrisalit und gestuftem Giebel im Stil des Art Déco gelangte nicht zur Ausführung. Im Oktober 1937 begannen die Arbeiten von Nr. 4 durch Paul Arthur Friedrich, Inhaber eines 90 Arbeiter beschäftigenden Baugeschäfts. Beteiligt war ferner Baumeister J. Zuber mit seiner Firma für Hoch-, Tief- und Eisenbetonbau; im Juni 1938 wurden die Arbeiten abgeschlossen. Der Laden im Erdgeschoss erfuhr einen Umbau 1966 zu Wohnraum. Hinter der Putzfassade mit strenger Gliederung liegen in den Obergeschossen je drei Wohnungen mit zwei Zimmern, einer Kammer, Küche sowie Bad- und Toilettenraum, die jeweils vom Vorplatz aus erschlossen werden; eine Wohnung ist im Dachgeschoss untergebracht. Leider wurde ein erster Entwurf mit seitlichen Zwerchgiebeln im späten Art-Déco-Stil und einem Erker, über die drei Obergeschosse reichend, nicht umgesetzt. Somit zeugt die schlichte Architektur von Sparsamkeit und einem Verzicht auf schmückende Gestaltung (mit Ausnahme der Hauseingangstür-Rahmung), der in das Stilempfinden Einzug gehaltenen Strenge; bereits zur Erbauungszeit wurde im Keller neben dem Waschhaus ein Luftschutzraum eingerichtet. Für Nr. 6 stand der Baumeister und Baugeschäftsinhaber Johannes Evers mit seiner Unterschrift als der Ausführende in den Plänen. Fünf Wochen nach Ausreichung der Genehmigung zur Erbauung des Hauses erwarb der Schlossermeister Hugo Rauber den Bauplatz samt Genehmigung. Auf den 2. Juli 1938 datierte die Vornahme der Schlussprüfung. Die Fassade von Nr. 6 ist durch straßenseitige Loggien geöffnet und erscheint im Vergleich zum Nachbarhaus weniger streng; die originalen Holzfenster der beiden Häuser sind erhalten. Von besonderem Interesse sind die an der Fassade sichtbaren Halterungen für die Aufhängung der Fahrleitung ehemals hier verkehrender Oberleitungsbusse.

LfD/2012, 2022

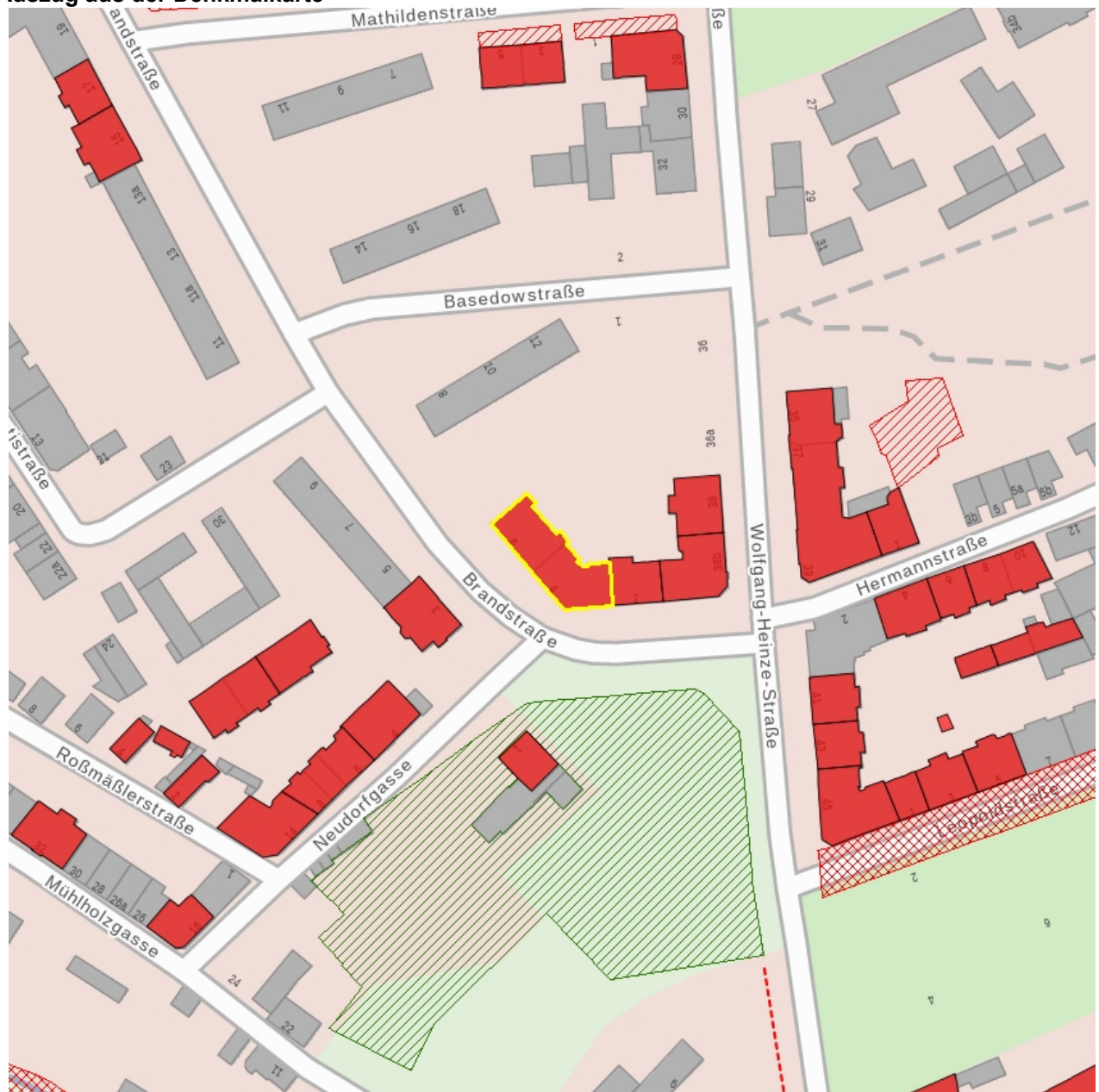
**Datierung** 1931-1938 (Doppelmietshaus)

**Ausweisungsstelle** Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



<b>Fotonummer</b>	<b>F 09297261 A</b>
Aufnahmejahr	2019
Fotograf	Nitzsche, Mathis
Beschreibung	Doppelmietshaus in halboffener Bebauung in Ecklage

## Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.

